

Das kalte Herz

Ein zeitgenössisch-romantisches Märchen mit Musik nach Wilhelm Hauff

Text: Susanne Fritz

Musik: Cornelius Schwehr

Die Geschichte

Es war einmal im Schwarzwald ...

Peter Munk ist tief unglücklich. Allen geht es besser als ihm, dem armen, jungen Köhler. Alle haben Geld, genießen Ansehen und ein leichtes, schönes Leben. Davon kann Munk nur träumen ... bis ihm das Glasmännchen zu seinem Glück verhilft. Doch Geld und Glashütte sind schnell verspielt, Munk versteht nichts vom Geschäft und liebt das Vergnügen. Vollkommen pleite und verzweifelter denn je, willig er in einen Pakt mit dem Holländer-Michel ein. Für eine zweite Chance opfert er sein Herz. Alles kann Munk sich jetzt kaufen, doch nichts kann ihn mehr rühren. In einem Wutanfall erschlägt er die warmherzige Lisbeth, seine Frau. Die Angst vor dem eigenen Tod packt ihn, Peter will seine Seele zurück, um jeden Preis?

"Das kalte Herz" ist eins der berühmtesten Märchen des in Stuttgart geborenen und mit nur 25 Jahren jung verstorbenen Wilhelm Hauff (1802-1827). Schon allein der Titel weckt bei vielen Menschen Kindheitserinnerungen, häufig verbunden mit Gruseln und Schauer: ein besonders dunkler und unheimlicher Wald kommt einem in den Sinn - und seine Geister: das Glasmännchen, das Sonntagskindern Wünsche erfüllt und der gewaltige Holländer-Michel, der dem zu Reichtum verhilft, der ihm sein Herz im Tausch gegen einen Stein Ä...berlässt.

Die Bearbeitung:

Susanne Fritz hat die Geschichte von kalten Herzen und heißer Sehnsucht bearbeitet, verwandelt, in Konzentration auf die Hauptfiguren neu erzählt und auf zwei Sprechstimmen verteilt. Hauffs zuweilen deutlich zeitgebundene Formulierungen wurden als Zitate in den Text eingeflochten, sodaß die bekannte Geschichte im Spannungsfeld zwischen gestern und heute ein weiteres Mal erklingt.

Cornelius Schwehr hat das Stück mit Bearbeitungen, Überschreibungen Schumannscher Lieder durchmischt und verwoben; die jeweiligen Originale bleiben kenntlich, werden jedoch gleichzeitig betrachtet und interpretiert von außen, von heute aus. Insofern verhalten sich Text und Musik zu ihren Vorlagen auf vergleichbare Weise, zueinander haben sie allerdings ein kontrapunktisches Verhältnis.